

Oktoberfest ist längst ein Selbstläufer

Veranstaltung in Dürrner Festhalle bringt verschiedene Generationen an einen Biertisch – Örtlicher Musikverein genießt großen Zuspruch

BRITTA BISCHOFF-KRAPPEL
ÖLBRONN-DÜRRN

Das war Ehrensache: Anlässlich des mittlerweile neunten Oktoberfestes des Musikvereins Dürrn (MV) hatte der Vorsitzende Johannes Schrade stilecht die Krachlederne und das Karohemd aus dem Schrank geholt.

Überhaupt hatten es sich die meisten der rund 400 Besucher in der dicht gefüllten Dürrner Festhalle nicht nehmen lassen, in Dirndl oder Trachtenjacken an blau-weiß eingedeckten Bierbänken die eine oder andere Maß zu zischen.

„Mittlerweile ist unser Oktoberfest ein Selbstläufer, das sogar viele Nachahmer in der Region gefunden hat“, freute sich Johannes Schrade. „Wir haben damit wohl einen Trend gesetzt“, so der Vorsitzende des Musikvereins weiter.



Sören Henne, Johanna Leyh, Selina Dolinsky und Steffen Dittes (stehend, von links) freuen sich mit vielen anderen Besuchern über die gute Stimmung beim neunten Oktoberfest des Musikvereins Dürrn.

FOTO: BISCHOFF-KRAPPEL

Den rund 50 ehrenamtlichen Helfern gelte sein Dank für ihr Engagement. „Wir haben sehr viele aktive, motivierte Mitglieder“, berichtet er.

Zusätzlich habe man zum Oktoberfest noch rund zehn profession-

nelle Kräfte bei Security und Bedienung angeworben, um einen reibungslosen und gewaltfreien Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten.

Für die Besucher war sowohl in kulinarischer als auch in musikalischer

Hinsicht für beste Unterhaltung gesorgt: Nach dem von Leopold Volk von der Wiernsheimer Adlerbrauerei vorgenommenen Fassanstich, spielte der Musikverein Ölbronn unter Leitung von Andreas Kubatov mit klassischer

Blasmusik auf. Gegen später unterhielt die Oktoberfestband aus Musikern des MV Dürrn und befreundeter Vereine mit schmissiger Partymusik die Gäste. Bei Liedern wie „Mich hat ein Engel geküsst“, „Heidi“ oder „Barbara Ann“ hielt es die Besucher schon bald nicht mehr auf den Bänken. Gut gelaunt genossen auch Lukas Müller, Arian Barisic und Julian Weiß mit gemeinsamen Freunden das Oktoberfest.

„Wir sind zum zweiten Mal hier und wollen mindestens vier oder fünf Maß trinken“, zeigten sie sich durchaus optimistisch. „Zudem möchten wir natürlich unseren Freund Marc Heuser aus Düsseldorf an das regionale Kulturleben heranzuführen“, erzählten die drei Jungs.

Matthias und Angela Funke waren aus Herrenberg angereist und meinten: „Wir freuen uns, hier alte Bekannte zu treffen.“